

Wundexperte/In - Ein Ausbildungsgang des Wundnetz Landshut e.V. zur Verbesserung in der Behandlung chronischer Wunden

Das Wundnetz Landshut startet erstmalig mit der Ausbildung von Wundexperten

Rund 4 Mio. Menschen Deutschland leiden an chronischen Wunden. Von diesen Patienten erkrankt ein Großteil am „offenen Bein“ und Wundliegen. Die Versorgung dieser Patienten zu verbessern, ist die große Zielsetzung des Wundnetzes Landshut. Das Wundnetz bietet Patienten mit chronischen Wunden kompetente Ansprechpartner und ein durchschaubares Konzept, das alle an der Wundheilung beteiligten Berufsgruppen umfasst. Unabhängigkeit und Neutralität gehören zu den festen Grundsätzen.

Ausgehend von niedergelassenen Ärzten und dem Bündnis Gesundheit – Pflege -Medizin Landshut gründete sich das Wundnetz 2002 und bezog auch die stationäre Versorgung ein. Im gemeinsamen Zusammenwirken von Hausärzten, Fachärzten, ambulanten Pflegediensten und stationären Einrichtungen fanden seitdem zahlreiche Aktivitäten statt, zuletzt erstmalig die Ausbildung von Wundexperten.

An 6 Tagen wurden Krankenschwestern, Krankenpfleger in ambulanten und stationären Einrichtungen, aber auch weitere Interessenten mit den Grundlagen der Wundheilung vertraut gemacht. Das Lehrpensum umfasste die wesentlichen Erkrankungen, die zu chronischen Wunden führen, ebenso wie die organisatorischen und rechtlichen Aspekte der Wundbehandlung. Die Ausbildung wurde von verschiedenen Fachexperten der Region geleitet.

„Leiden der Arterien, Venen und Erkrankungen der Nerven sind in etwa 90% die Ursache von schlecht heilenden Wunden am Bein“, betonte der Angiologe Dr. Jürgen Kress. „Weiss der Wundexperte um die grundlegenden diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen, und kann er sie konsequent mit dem Patienten in Abstimmung mit dem betreuenden Hausarzt anwenden, ist die Sache gemeinsam in eine gute Richtung gebracht.“ Die hausärztliche Überwachung der Massnahmen bildet eine zuverlässige Basis, letztendlich auch bei der Einstellung von Begleiterkrankungen wie Zuckerkrankheit.

Für die örtliche Therapie der Wunde stehen eine Menge von Wundaufgaben zur Verfügung. „Die Auswahl folgt je nach Stadium und Zustand der Wunde. Abgestorbenes Gewebe ist durch den Arzt zu entfernen und dann das Wundmilieu so zu gestalten, dass das Gewebe gut nachwachsen kann“, erläuterte Dr. Josef Gerg, Oberarzt der geriatrischen Klinik Rottenburg. Praxisnah wurden Verbandstechniken durchgeführt, sowie Patienten mit chronischen Wunden am Krankenbett besucht.

Über die wichtigsten Regelungen in Pflegedokumentation, Pflegeplanung informierte Frau Marianne Amendinger, Pflegedienstleiterin Ambulante Pflege Diakonisches Werk Landshut, und Herr Ewald Bock, Pflegedienstleiter der Schlossklinik Rottenburg. Mit der Dokumentation der Wunde und Planung der Pflege könne der Patient gemeinsam mit allen an der Behandlung Beteiligten die Fortschritte verfolgen. „Das Wichtigste ist planvolle zielgerichtete Zusammenwirken aller Beteiligten“, so Dr. Stephan Gotsmich, der den Teil Moderation und Qualitätsmanagement übernahm.

Die Ausbildung fand in der Schlossklinik Rottenburg statt und wurde mit einem Wissenstest abgeschlossen und den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen das Zertifikat zum „WundexpertenIn“ übergeben.

Kontaktadresse: Wundnetz Landshut, Achdorfer Weg 5, 84034 Landshut, Tel: 0871 - 25055



Die erfolgreichen Absolventen der Ausbildung zum Wundexperten mit dem Vorsitzenden des Wundnetzes Landshut e.V. Dr. med. Walter Richter (letzte Reihe 1. von links) Dr. Gotsmich (letzte Reihe 2. von links). Dr. Gerg (letzte Reihe 5. von links), Herr Bock (erste Reihe 1. von rechts),